

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 18 (1953)
Heft: 3-4

Artikel: Die alti Uhr
Autor: Loeliger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die alti Uhr. Von Karl Loeliger, Liestal.

Do in myner alte Stube
 Hangt en Uhr syt Johr und Tag.
 All Halbstund, fascht wien e Mahnig,
 Ghör i ihre hälle Schlag.

Jä, si het scho paarne Gschlächter
 Vor eus ihri Zytt agee,
 Isch gar gnau gsi mit em Zelle —
 Jedem s Mäss und niemrem meh.

Und si misst au eusi Stunde,
 Und i ghör by jedem Schlag,
 Wie si sait: «Für alli zämme
 Chunnt emole sälle Tag,

Sälle Tag, wo undrem Schilee
 Oebbis anders ufhört schloo;
 Dorum tues jo nie vergässe —
 Eismols isch dy Zytt au do!»

Heimatkundliche Literatur Neuerscheinungen

Annaheim Hans, Basel und seine Nachbarlandschaften. Eine geographische Heimatkunde, herausgegeben vom Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt. 116 Seiten mit 30 Bildern, Preis gebunden Fr. 5.70.

Vor 30 Jahren hat der Basler Geograph G. Burckhardt die «Basler Heimatkunde» mit dem umfangreichen 3. Band der weitern Umgebung Basels abgeschlossen. Das weitschichtige Werk mit seinen guten geologischen, siedlungs- und sprachkundlichen Grundlagen ist auch heute noch nicht überholt; was aber bis jetzt fehlte, ist ein heimatkundliches Lehrmittel für die Hand des Schülers. Diese Lücke hat der Basler Privatdozent Dr. H. Annaheim geschlossen!

Seine übersichtliche «geographische Heimatkunde» gliedert zunächst den Raum um Basel, wo sich Jura, Oberrheinische Tiefebene, Sundgauisches Hügelland, Schwarzwald und Vogesen, berühren, in ein Dutzend Teillandschaften, die der Reihe nach treffend charaktersiert werden. Dann erfährt auch die Rheinstadt eine eingehende Behandlung. Abschliessend beschäftigen sich zwei grundlegende Abschnitte mit der Orientierung im Gelände und den geographischen Karten, wobei in erster Linie die Schulerkarte 1 : 75 000, dann aber auch die eidgenössischen Kartenwerke berücksichtigt werden.

Das Büchlein trägt den Charakter eines Arbeitsbuches. Seine Sprache ist einfach, die geographischen Begriffe werden klar ausgearbeitet. Dazu helfen auch die 30 Bilder, die meistens aus alten Ansichten und Stichen ausgewählt wurden. Diese kennzeichnen vor allem das Typische der Landschaften und schärfen auch den Blick für die Veränderungen des Landschaftsbildes.

«Basel und seine Nachbarlandschaften» ist als Lehrmittel für die erste Klasse (5. Schuljahr) der Basler Gymnasien und der Realschule gedacht. Es wird aber auch in den stadtnahen Gemeinden (5. Primarklasse) und in den Realschulen des Baselbietes mit Erfolg verwendet werden können. Und last not least bietet das Büchlein jedem Freund der Landschaft um Basel eine Fülle von Anregungen für lohnende Spaziergänge und Ausflüge.

S.

Buser Fr., Schulgeschichte der Gemeinde Münchenstein. 88 Seiten, 12 Bilder, 2 graphische Darstellungen. Liestal 1953. Preis der Broschüre Fr. 4.—. Sie ist zu beziehen beim Verfasser, Lehrer Fr. Buser, Lärchenstrasse 52, Neuwelt.

Seitdem Pfarrer D. K. Gauss die Liestaler Schulgeschichte verfasst hat (1918) und Dr. O. Rebmann mit einigen Kollegen die Geschichte der Bezirksschulen herausgegeben hat (1932), ist es auf dem Gebiete der Schulgeschichte recht still gewesen. Nun liegt als Frucht langjähriger Arbeit die sorgfältig redigierte Schulgeschichte von Münchenstein vor. Aus Text und graphischen Darstellungen geht die stramme Entwicklung dieser stadtnahen Gemeinde hervor: 1790 rund 300 Einwohner, 40 Schüler und 1 Lehrer, 1850 1000 Einwohner, 160 Schüler, 1 (!) Lehrer, 1900 2000 Einwohner, 340 Schüler, 5 Lehrer und 1953 6600 Einwohner, 660 Schüler und 21 Leh-